

*Kathrin Bock-Famulla, Eva Berg, Antje Girndt,
Davin Patrick Akko, Michael Krause, Julia Schütz*

Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2023

Transparenz schaffen – Governance stärken



© 2023

Verlag Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Herausgeber

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Tel.: 05241 81-81583
Fax: 05241 81-681583
www.bertelsmann-stiftung.de

Verantwortlich

Anette Stein
Director Bildung und Next Generation
E-Mail: anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Lektorat

Helga Berger, Gütersloh

Layout und Satz

Karin Justus, Maik Symann
www.lokbases.com

Bilder Innenteil

Frank Springer, www.frank-springer.de
Jan Voth, www.janvoth.com

Schleswig-Holstein



Allgemeine Basisdaten

Fläche in km ² (2021) ¹	15.804
Einwohner:innen (31.12.2021) ¹	2.922.005
Geborene Kinder (2021) ¹	25.298
Geburten pro Frau von 15 bis < 50 Jahren (2021) ¹	1,56
Anzahl Kinder < 10 Jahren (31.12.2021) ¹	262.505
<i>Davon < 3 Jahren</i>	76.538
<i>Davon 3 bis < 6 Jahren</i>	81.126
<i>Davon 6 bis < 10 Jahren</i>	104.841
Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (2021) ¹	
<i>< 3 Jahren</i>	31,5%
<i>von 3 bis < 6 Jahren</i>	34,5%
Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2021) ¹	
<i>mindestens einem Kind < 3 Jahren</i>	63,6%
<i>mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren</i>	66,2%
Leistungsempfänger:innen nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2022)	195.941
<i>Davon Kinder < 6 Jahren</i>	21.592
<i>Entspricht Anteil der altersgleichen Bevölkerung</i>	13,7%

FBBE auf einen Blick 01.03.2022

Anteil der Kinder in FBBE	
... < 1 Jahr	1,4%
... von 1 bis < 3 Jahren	53,8%
... < 3 Jahren	36,4%
... von 3 bis < 6 Jahren	89,3%
<i>inkl. 0,0% in (vor-)schulischen Einrichtungen</i>	
<i>Schulkinder 6 bis < 11 Jahre²</i>	9,2%
Kinder in KiTas (mit Horten) insgesamt	119.149
<i>Davon < 3 Jahren</i>	21.603
<i>Davon Nichtschulkinder 3 bis < 6 Jahren</i>	71.012
<i>Davon Schulkinder < 11 Jahren</i>	9.521
Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege	7.687
<i>Davon < 3 Jahren</i>	6.235
<i>Davon Nichtschulkinder 3 bis < 6 Jahren</i>	1.452
Schulkinder < 11 Jahren in Kindertagespflege	67
KiTas insgesamt	1.835
<i>Davon Horten</i>	43
Anteil der KiTas mit ³	
... < 45 Kindern	34,9%
... 45 bis 75 Kindern	29,8%
... 76 Kindern und mehr	35,3%
Pädagogisches Personal (inkl. Leitung) in KiTas (mit Horten) insgesamt	24.044
<i>Davon in Horten</i>	889
Leitungspersonal in KiTas (mit Horten) insgesamt	2.199
<i>Davon in Horten</i>	57
Tätige Personen in KiTas (mit Horten)	
... in der Verwaltung	477
... in hauswirtschaftlich/technischen Bereichen	3.766
Kindertagespflegepersonen insgesamt	1.773

1 Die Daten für 2022 stehen noch nicht zur Verfügung.

2 Inkl. Schulkinder in Kindertagespflege

3 Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100% abweichen.

Blitzlichter: Status quo der Kindertagesbetreuung in Schleswig-Holstein

In den letzten Jahren wurde die Kindertagesbetreuung in Schleswig-Holstein (SH) durchaus ausgebaut – so sind mehr Plätze geschaffen worden, und auch die Personalausstattung wurde verbessert. Allerdings gibt es auch weiterhin erhebliche Reformbedarfe bei der frühkindlichen Bildung in SH.

Am 1. März 2022 besuchten in SH 27.838 unter Dreijährige eine Kindertageseinrichtung (KiTa) oder Kindertagespflege: rund 1.100 Kinder mehr als 2021. Die Teilhabequote in dieser Altersgruppe beträgt 36%; dies entspricht genau dem Bundesdurchschnitt, liegt aber deutlich unter der ostdeutschen Quote (53%). Bei den einzelnen Altersjahren zeigt sich das folgende Bild: Von den Einjährigen besuchen 41% eine Kindertagesbetreuung, bei den Dreijährigen sind es schon mehr als doppelt so viele (84%). Bei den Drei- bis unter Sechsjährigen liegt die Teilhabequote noch etwas höher, bei 89%. Im bundesweiten Durchschnitt sind es 92%.

In SH werden laut den vertraglich vereinbarten KiTa-Betreuungszeiten 40% der unter Dreijährigen mehr als 35 bis unter 45 Wochenstunden betreut, bundesweit ist dieser Anteil mit 19% deutlich geringer. Nur 13% der Kinder dieser Altersgruppe werden 45 und mehr Wochenstunden betreut, deutlich weniger als bundesweit (37%) und im ostdeutschen Durchschnitt (60%). Bei den Kindern ab drei Jahren zeigt sich ein ähnliches Muster: Der Anteil mit Betreuungsumfängen von 45 und mehr Wochenstunden in SH liegt unter dem Bundesdurchschnitt (13% versus 35%) und ebenfalls deutlich unter dem ostdeutschen Wert (62%).

Damit in der Kindertagesbetreuung eine „gute“, kindgerechte pädagogische Praxis realisiert werden kann, sind günstige strukturelle Rahmenbedingungen eine wesentliche Voraussetzung. Ein zentraler Indikator für die strukturelle Qualität ist die Personalausstattung; sie kann mithilfe der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschiedene Gruppentypen als Personalschlüssel berechnet werden.

Derzeit werden in SH mehr als die Hälfte der KiTa-Kinder unter und ab drei Jahren (58% bzw. 51%) in Gruppen mit nicht kindgerechten Personalschlüsseln betreut, bundesweit sind die Anteile höher (70% bzw. 66%).¹ Seit 2017 hat sich für beide Altersgruppen dieser Anteil verringert (2017: 68% bzw. 69%). 47% der unter Dreijährigen in KiTas werden in Krippengruppen betreut. Dort liegt der Personalschlüssel 2022 bei 1 zu 3,5; dieser Wert ist eine Verbesserung gegenüber dem Personalschlüssel von 2013 (1 zu 3,9), aber immer noch ungünstiger als die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung von 1 zu 3,0. Weitere 33% dieser Altersgruppe werden in Krippengruppen betreut, die auch für Dreijährige geöff-

net sind, mit einem Personalschlüssel von 1 zu 3,7 – ebenfalls höher als für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis empfohlen. In altersübergreifenden Gruppen werden 14% der unter Dreijährigen zusammen mit ebenfalls 14% der ab Dreijährigen bei einem Personalschlüssel von 1 zu 5,5 betreut; der wissenschaftlich empfohlene Wert liegt bei 1 zu 3,75. Die meisten Kinder ab drei Jahren (71%) besuchen Kindertagesgruppen mit einem Personalschlüssel von 1 zu 7,4 – das ist sogar etwas günstiger als die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung von 1 zu 7,5.

Aber auch innerhalb von SH variieren die Personalschlüssel, aktuell zwischen 1 zu 6,2 in Kindertagesgruppen im Landkreis Dithmarschen und 1 zu 7,9 in der Landeshauptstadt Kiel und dem Landkreis Nordfriesland. Im Krippenbereich gibt es ein geringeres Gefälle: von 1 zu 2,9 im Landkreis Steinburg bis hin zu 1 zu 3,7 im Landkreis Stormarn.

Dass die KiTas in SH eine bessere Personalausstattung dringend benötigen, zeigt auch die Fachkraft-Kind-Relation. Sie gibt an, wie viele Kinder eine Vollzeit-Fachkraft rechnerisch unmittelbar im Alltag betreut. Wenn man Urlaubs- und Krankheitstage sowie die Zeit für Teamgespräche und Qualitätsentwicklung abzieht, könnten im Schnitt nur rund zwei Drittel der Arbeitszeit für die Kinder zur Verfügung stehen. Für SH bedeutet das, dass bei einem Personalschlüssel von 1 zu 3,5 eine Fachkraft in den U3-Gruppen rechnerisch 5,2 Kinder betreut.

Auch die Gruppengröße gehört zu den wichtigen Strukturqualitätsmerkmalen von KiTas. Nach wissenschaftlichen Empfehlungen sollten Gruppen für die jüngeren Kinder² maximal 12 Kinder umfassen, für die Älteren³ maximal 18.⁴ In SH sind es häufiger die Gruppen mit den älteren Kindern, die diesen Empfehlungen nicht entsprechen: Während in SH in nur 0,2% der Krippengruppen und in 2,4% der Gruppen mit Kindern unter vier Jahren mehr als 12 Kinder betreut werden, wird die Empfehlung von maximal 18 Kindern pro Gruppe zu 70% in Kindertagesgruppen nicht erfüllt.

Eine weitere wesentliche Voraussetzung für eine „gute“ Qualität in KiTas ist nicht nur ausreichend Personal, sondern auch dessen Qualifikation. SH hat nach BY (48%) und HH (56%) bundesweit den geringsten Anteil an pädagogischem Personal (ohne Horte) mit einem fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, wie Erzieher:innen (63%). Dieser Anteil ist in den ostdeutschen Bundesländern mit 79% durchschnittlich höher. Gleichzeitig haben 4,8% der insgesamt 23.155 pädagogisch Tätigen in SH einen relevanten Hochschulabschluss, bundesweit sind es 6%. Der Anteil des Personals ohne Abschluss (2,6%) oder mit einer anderen, nicht relevanten Ausbildung (4,2%) liegt in SH ähnlich hoch wie im bundesweiten Durchschnitt (2,4% bzw. 4,6%).

Schließlich besitzt auch die Ausstattung der KiTas mit ausreichenden Leitungsressourcen eine Schlüsselfunktion für die KiTa-Qualität. Laut der KJH-Statistik verfügen 7% der KiTas in SH über keine Zeit für Leitungsaufgaben. Insbesondere bei kleinen KiTas mit weniger als 45 betreuten Kindern geben 15% an, keine entsprechenden Zeitressourcen zu haben. Bei KiTas mit 45 bis 75 betreuten Kindern und noch größeren KiTas sind es 4,0% bzw. 2,3%. 37% der KiTas besitzen die von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Zeit für Leitungs- und Verwaltungsaufgaben,⁵ bundesweit sind es 20%.

Ausbau- und Reformbedarf: Empfehlungen für die Kindertagesbetreuung in Schleswig-Holstein

Damit der weitere, insbesondere auch qualitative Ausbau der KiTas in SH gezielt fortgesetzt werden kann, bedarf es vor allem einer Analyse der zu erwartenden – kurz- wie auch mittelfristigen – Entwicklungen.

Bei den unter Dreijährigen und auch bei den ab Dreijährigen übersteigt aktuell die Nachfrage der Eltern nach einem Betreuungsplatz das Angebot. Laut dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ 2023)⁶ wird für 49% der Kinder unter drei Jahren und 97% der Kinder ab drei Jahren in SH ein Platz benötigt. Um dem gerecht zu werden, besteht nach den Berechnungen der Bertelsmann Stiftung aktuell ein zusätzlicher Bedarf von 15.600 KiTa-Plätzen.

Laut dem Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2023 hat SH einen hohen Fachkräftebedarf für den Ausbau. So können die genannten Platzbedarfe der Eltern bis 2025 in SH nicht erfüllt werden, da immer noch 1.700 Fachkräfte fehlen, auch wenn das prognostizierte Angebot an Ausbildungsabsolvent:innen eingestellt wird (vgl. Bock-Famulla/Girndt/Berg/Vetter/Kriechel 2023).⁷ Wenn zusätzlich noch die Personalschlüssel bis 2025 auf das Westniveau verbessert werden sollen, fehlen 1.900 Fachkräfte (ebd.). Dieser Bedarf ist kaum zu decken, da das erwartete Angebot um 58% gesteigert werden müsste. Um jedoch die Ziele – Deckung der Elternbedarfe und Anhebung der Personalschlüssel auf das bessere Westniveau – in SH zu erreichen, könnte eine Begrenzung der KiTa-Öffnungszeiten auf sechs Stunden täglich nach Berechnungen des Fachkräfte-Radars eine mögliche Antwort sein. Dann würden sogar 2.400 Fachkräfte zusätzlich zur Verfügung stehen (ebd.).

Bis 2030 besteht in SH jedoch die Chance, die Elternbedarfe zu realisieren sowie die Personalschlüssel sogar auf wissenschaftliche Empfehlungen zu verbessern. Bei gleichbleibenden Angebotskapazitäten bestünde dann eine Lücke von 2.400 Personen. Somit müsste bis 2030 das Personal-Angebot, das mit den bestehenden Ausbildungskapazitäten zu erwarten ist, noch zusätzlich um 28% gesteigert werden.

Dies sollte, wenngleich nur mit erheblicher Anstrengung, möglich sein.

Diese Ziele können allerdings nur erreicht werden, wenn das prognostizierte Angebot an Ausbildungsabsolvent:innen tatsächlich in den KiTas beschäftigt wird und die fehlenden Plätze räumlich bereitgestellt werden. Darüber hinaus könnte KiTa-Trägern die Finanzierung von Personalkapazitäten bis zu einer Personalausstattung nach wissenschaftlichen Empfehlungen zugesichert werden, da diese noch nicht in allen Gruppentypen erreicht werden. Die Landesregierung müsste allerdings jetzt die rechtlichen Voraussetzungen für die Beschäftigung von Personal nach diesen Standards schaffen. Damit die Lücke von 2.400 fehlenden Personen zur Realisierung der wissenschaftlichen Empfehlungen geschlossen werden kann, sollten jetzt weitere Maßnahmen auf den Weg gebracht werden. Es müssen zusätzliche Fachkräfte gewonnen bzw. qualifiziert werden. Zudem könnten auch weitere Hauswirtschafts- und Verwaltungskräfte beschäftigt und dadurch die Fachkräfte entlastet werden, so dass diese sich auf ihre pädagogischen Aufgaben konzentrieren könnten.

- 1 Es werden nur die Gruppen in KiTas analysiert, die laut Angaben in der amtlichen KJH-Statistik mit einer Gruppenstruktur arbeiten. Die Zuordnung von Gruppen in KiTas zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen einer Auswertung von Daten der amtlichen KJH-Statistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in den Gruppen. Gruppen, in denen Kinder mit einer (drohenden) Behinderung betreut werden, werden in der Berechnung nicht berücksichtigt.
- 2 Dies betrifft die Gruppentypen Krippengruppen mit unter Dreijährigen und Krippengruppen, die auch für unter Vierjährige geöffnet sind.
- 3 Dies betrifft die Gruppentypen Kindergartengruppen (ab drei Jahre bis Schuleintritt), für Zweijährige geöffnete Kindergartengruppen und altersübergreifende Gruppen (0 Jahre bis Schuleintritt).
- 4 Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell, in: Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten; Strehmel, Petra; Preissing, Christa; Bense, Joachim; Haug-Schnabel, Gabriele: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg, S. 11–130.
- 5 Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung jeder Einrichtung eine Grundausstattung von 20 Wochenstunden plus 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent. Die empfohlene Leitungsausstattung enthält auch die Zeiten für Verwaltungstätigkeiten (max. 20% der empfohlenen Leitungszeit).
- 6 BMFSFJ (Hrsg.) (2023): Kindertagesbetreuung Kompakt – Ausbaustand und Bedarf 2022. Berlin. Online unter: <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/228470/dc2219705eeb5b8b9c117ce3f7e7bc05/kindertagesbetreuung-kompakt-ausbaustand-und-bedarf-2022-data.pdf> (Abruf: 10.10.2023).
- 7 Bock-Famulla, Kathrin; Girndt, Antje; Berg, Eva; Vetter, Tim; Kriechel, Ben (2023): Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2023. Bertelsmann Stiftung (Hrsg.). Gütersloh.

Teilhabe sichern

Jedes Kind sollte einen gesicherten und einfachen Zugang zu „guter“ frühkindlicher Betreuung haben, unabhängig vom Wohnort, dem sozioökonomischen Hintergrund oder der kulturellen Herkunft. Deshalb sind ausreichend Betreuungsangebote in Wohnortnähe erforderlich. In den letzten Jahren wurde bundesweit die Anzahl der Betreuungsplätze, insbesondere für unter Dreijährige, deutlich erhöht. Trotzdem sind die Betreuungsbedarfe der Eltern in allen Bundesländern noch nicht vollständig gedeckt, wenn auch in unterschiedlichem Maße. Besonders viele Plätze fehlen, wenn es darum geht, den Rechtsanspruch von jüngeren Kindern zu erfüllen.

Über 36 % der unter Dreijährigen in SH nehmen eine Kindertagesbetreuung in Anspruch. Bundesweit sind es knapp 36 %. Von den ab Dreijährigen in SH sind 89 % aller Kinder in einer KiTa, (vor-)schulischen Einrichtung oder Kindertagespflege. Unterschiede in der FBBE-Inanspruchnahme gibt es vor allem zwischen den unter Ein- (1,4 %), Ein- (41 %) und Zweijährigen (67 %). Zum Vergleich: Bei den Fünfjährigen liegt der Wert zum 1. März 2022 bei über 92 %; damit besucht der geringste Anteil an Kindern bundesweit (96 %) ein solches

Angebot, bevor sie in die Schule kommen. Landesweit variieren die Teilhabequoten insbesondere bei den jüngeren Kindern: Auf Kreisebene bewegen sie sich bei den unter Dreijährigen zwischen 26 % (Landkreis Dithmarschen) und 42 % (Landkreis Stormarn).

Bedarfsgerecht ist das Angebot jedoch noch nicht: 2022 wünschen sich in SH fast 49 % der Eltern von Kindern unter drei Jahren laut der „DJI-Kinderbetreuungsstudie“¹ einen Platz in einer KiTa oder Kindertagespflege. Damit liegt die Nachfrage 12 Prozentpunkte über dem Anteil der betreuten Kinder dieser Altersgruppe. Im Vergleich zu 2013 ist die Diskrepanz zwischen U3-Platz-Angebot und Nachfrage in etwa gleichgeblieben, denn in jenem Jahr lag sie bei 13 Prozentpunkten.

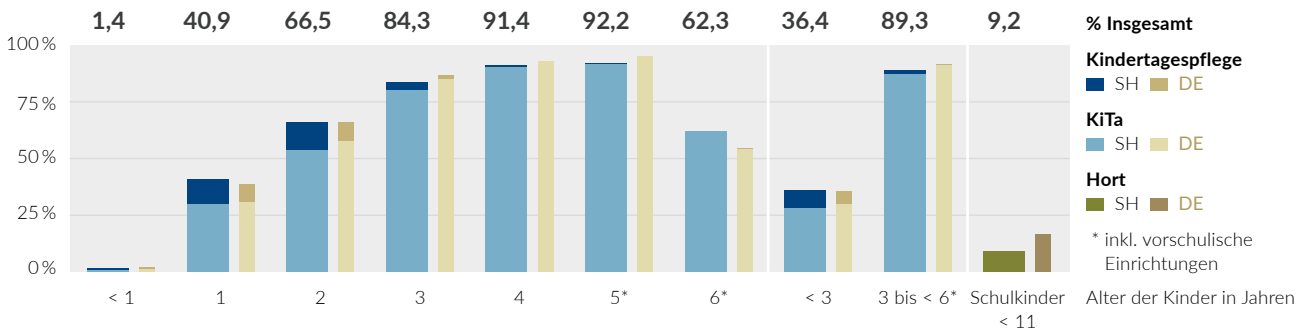
In SH nehmen von den unter elfjährigen Schulkindern 9 % ein Hortangebot in Anspruch.² 23 % der Kinder in dieser Altersgruppe nutzen Ganztagschulangebote. Bundesweit sind es jeweils mehr (16 % bzw. 45 %). In SH werden Hortkinder im Durchschnitt 4,9 Stunden an 4,9 Wochentagen betreut, während es bundesweit 5,0 Stunden an ebenfalls 4,9 Wochentagen sind.

1 BMFSFJ (Hrsg.): Kindertagesbetreuung Kompakt. Ausbaustand und Bedarf 2022, Berlin 2023: <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/228470/dc2219705eeb5b8b9c117ce3f7e7bc05/kindertagesbetreuung-kompakt-ausbaustand-und-bedarf-2022-data.pdf> (Abruf: 13.7.2023).

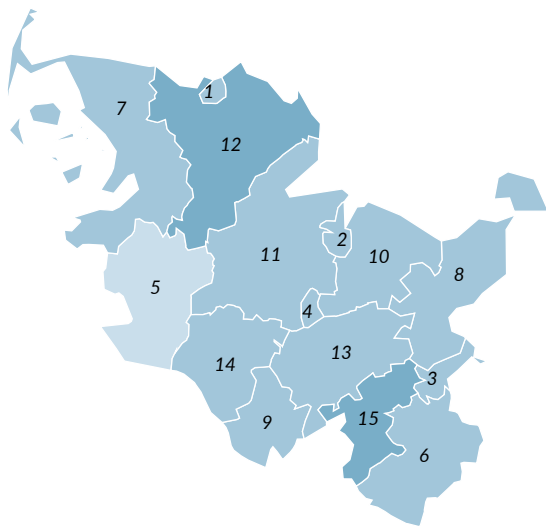
2 Ist im Folgenden von Horten die Rede, sind in der Regel auch Hortgruppen in KiTas gemeint.



Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung | SH 01.03.2022 | Tab. 6-14; 41a1



FOKUS Kreise und Kreisfreie Städte | Tab. unter www.laendermonitor.de/de/bildungsbeteiligung/regional



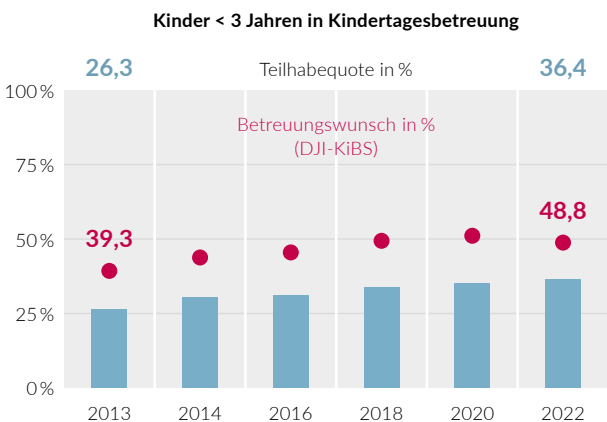
Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung, Kinder unter 3 Jahren

	%		%
1 Flensburg	36,6	9 Pinneberg	32,6
2 Kiel	36,2	10 Plön	37,4
3 Lübeck	39,1	11 Rendsburg-Eckernförde	38,7
4 Neumünster	30,9	12 Schleswig-Flensburg	41,3
5 Dithmarschen	26,0	13 Segeberg	34,4
6 Herzogtum Lauenburg	35,6	14 Steinburg	38,5
7 Nordfriesland	34,2	15 Stormarn	41,8
8 Ostholstein	37,2		

Quote der Inanspruchnahme in % ■ <20 ■ 20 bis <30 ■ 30 bis <40 ■ 40 bis <50 ■ 50 und mehr ■ Aus Datenschutzgründen keine Werte

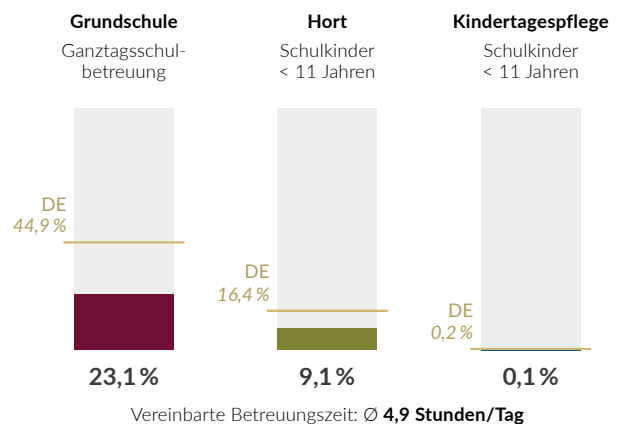
Bildungsbeteiligung und Betreuungswunsch

SH 2013-2022, Stichtag 01.03. | Tab. 144



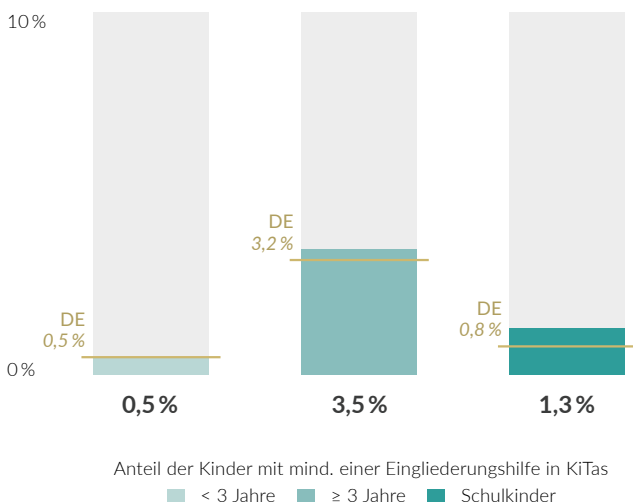
Bildungsbeteiligung von Schulkindern

SH 01.03.2022, Schulj. 2021/22 | Tab. 41a1; Tab. 71



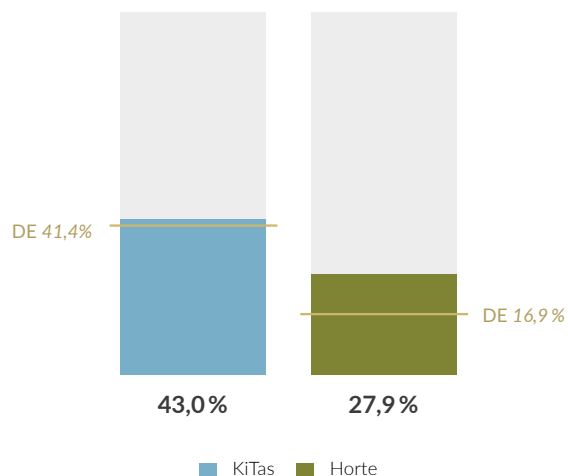
Kinder mit Eingliederungshilfe in KiTas

SH 01.03.2022 | Tab. 149

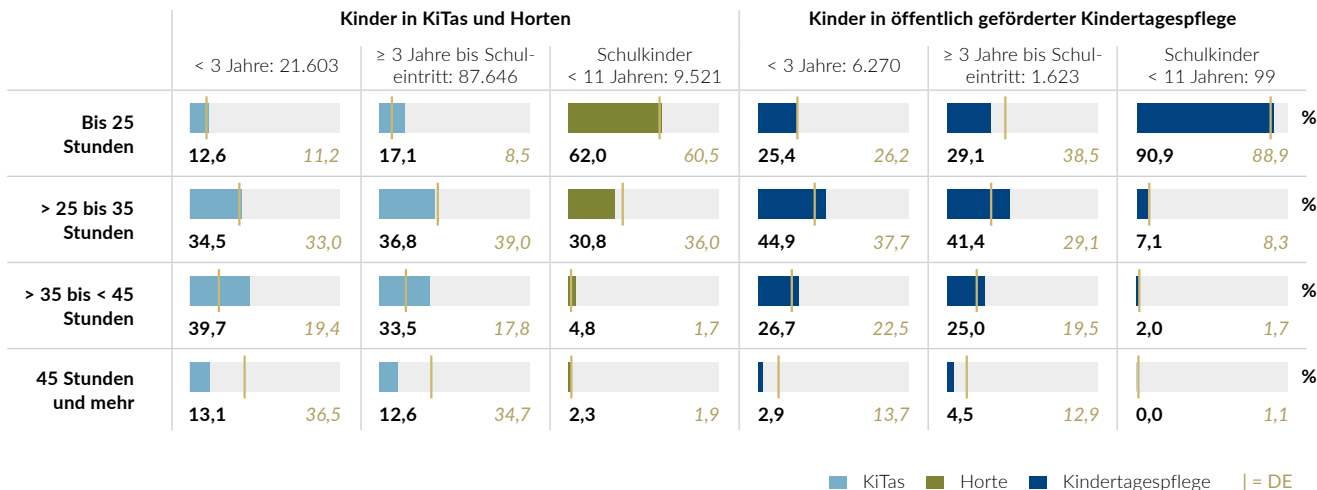


KiTas und Horte, die mindestens ein Kind mit Eingliederungshilfe betreuen

SH 01.03.2022 | Tab. 59aoh; 59ah



Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | SH 01.03.2022 | Tab. 2-5; 3h; 138

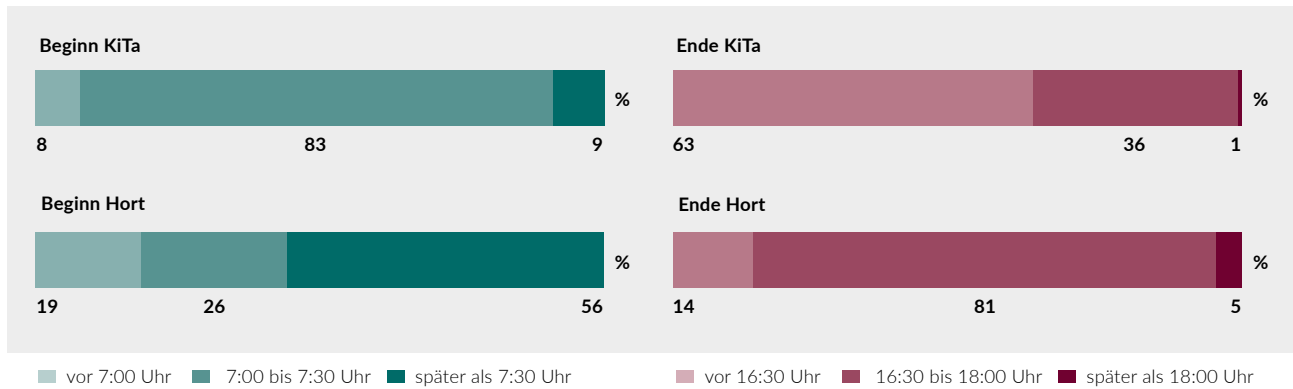


Regionale Daten zu den Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

0,5% der unter Dreijährigen in der KiTa erhalten eine EH (Eingliederungshilfe) nach SGB VIII/SGB IX aufgrund einer (drohenden) körperlichen, geistigen und/oder seelischen Behinderung. Mit steigendem Alter nimmt, wie auch bundesweit, ihr Anteil zunächst zu: Bei den ab Dreijährigen sind es 3,5%, bei den Schulkindern 1,3%. In 43% aller KiTas in SH (ohne Sondereinrichtungen) wird mindestens ein Kind mit einer EH betreut (bundesweit: 41%); bei den Horten sind die Werte deutlich niedriger: 28% bzw. 17%. Ein großer Anteil der KiTa-Kinder nutzt in SH weniger oft Betreuungsplätze von 45

und mehr Stunden als bundesweit: 13% der unter Dreijährigen und 13% der Älteren; bundesweit werden in beiden Altersgruppen 45 und mehr Stunden häufiger vereinbart. Die Kindertagespflege wird dagegen länger als im Bundesdurchschnitt genutzt: Für 45% der unter Dreijährigen und 41% der Älteren sind es mehr als 25 bis zu 35 Stunden. Die Hortkinder nutzen zu 62% bis zu 25 Stunden Betreuungszeit, bei 31% sind es mehr als 25 bis 35 Stunden. Von den 99 Schulkindern in Kindertagespflege werden 91% bis zu 25 Stunden betreut.

Öffnungszeiten von KiTas und Horten | SH 01.03.2022 | Tab. 83oh; 83h; 117oh; 117h



Rundungsbedingte Abweichung kann die Summe der Anteile von 100 % abweichen.

KiTa: Öffnungsdauer

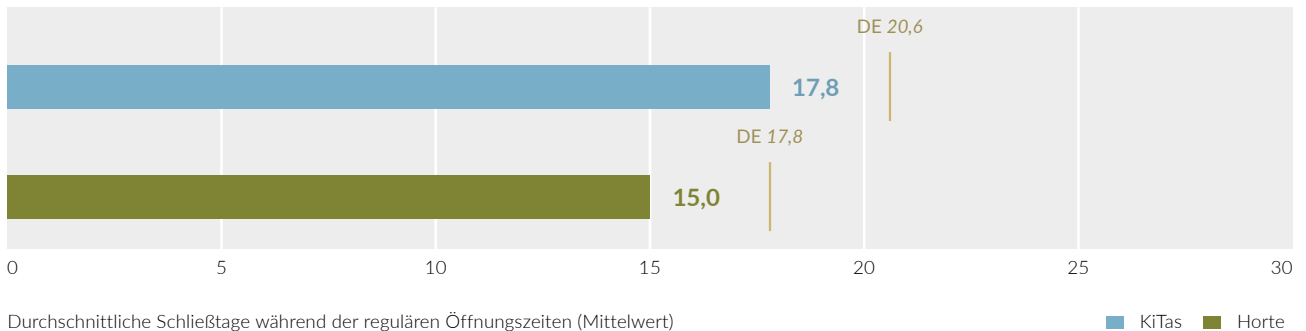
8,6 Stunden pro Tag (Mittelwert)
DE 9,2 Std.

Hort: Öffnungsdauer

8,0 Stunden pro Tag (Mittelwert)
DE 8,2 Std.



Schließtage während der regulären Öffnungszeiten vom 02.03.2021 bis 01.03.2022 | SH | Tab. 150oh; 150h



Regionale Daten zu den Öffnungszeiten von KiTas und Horten finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Mit der deutlich gestiegenen Nachfrage nach Kindertagesbetreuung, auch um Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit zu unterstützen, sind ebenfalls die täglichen Öffnungszeiten von KiTas und Horten bedeutsam. Aus der Perspektive der Einrichtungen sind zudem die jährlichen Schließtage wichtig, etwa für Fortbildungstage des gesamten Teams oder allgemeine Urlaubsphasen. In SH starten 83 % der KiTas zwischen 7 und 7:30 Uhr. Für 26 % der Horte gilt das auch, zu 56 % öffnen diese jedoch später, nach 7:30 Uhr. 63 % der KiTas schließen vor 16:30 Uhr, die Horte

zu 81 % wiederum später, zwischen 16:30 und 18 Uhr. Im Durchschnitt haben die KiTas in SH, ähnlich wie in ganz Westdeutschland, 8,6 Stunden pro Tag geöffnet; bundesweit sind es 9,2 Stunden. Die durchschnittliche Öffnungsdauer von Horten beträgt in SH 8,0 Stunden pro Tag (bundesweit: 8,2 Stunden). In den 12 Monaten vor dem 1. März 2022 gab es in den KiTas in SH durchschnittlich 17,8 Schließtage an regulären Öffnungstagen (bundesweit: 20,6 Tage). In den Horten waren es 2022 mit durchschnittlich 15,0 Tagen weniger; das liegt ebenfalls unter dem Bundesdurchschnitt (17,8 Tage).

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

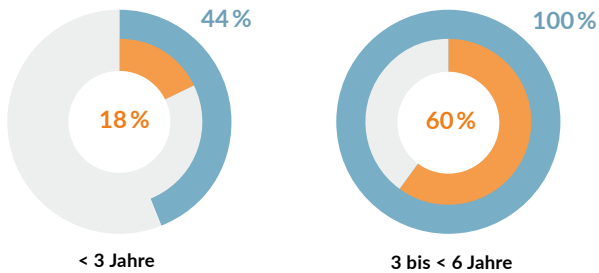
SH 01.03.2022



Regionale Daten zum Migrationshintergrund und zur Familiensprache finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Bildungsbeteiligung in KiTas und Kindertagespflege

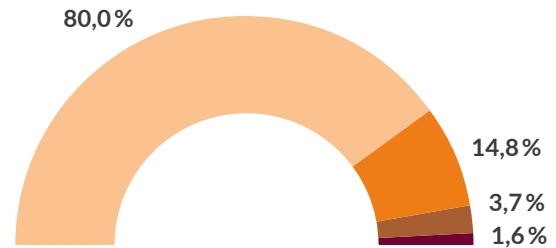
Tab. 38a; Tab. 39a



Quote der Inanspruchnahme von Kindern

mit Migrationshintergrund ohne Migrationshintergrund

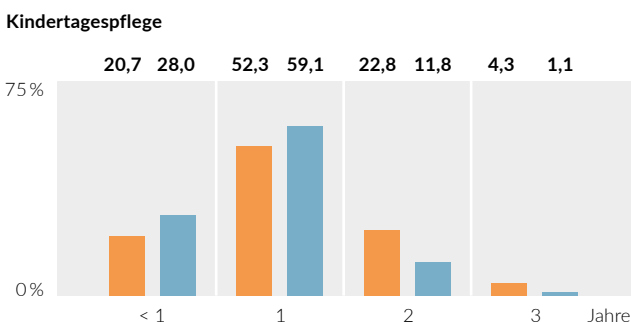
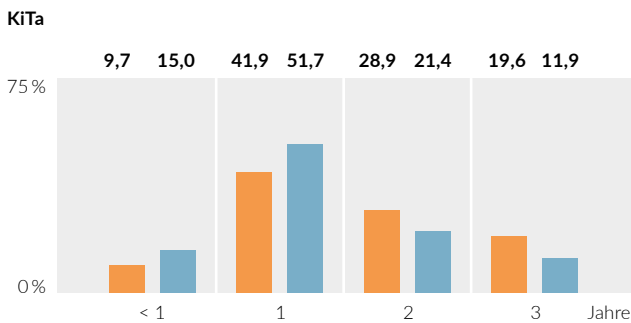
KiTas (mit Horten) nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache | Tab. 96



KiTas (mit Horten) mit einem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache von

< 25% 25 bis < 50% 50 bis < 75% 75% und mehr

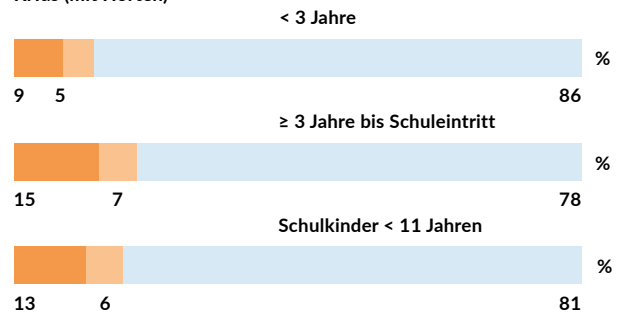
Alter des Kindes (mit oder ohne Migrationshintergrund) zu Beginn der Betreuung in der aktuellen KiTa und Kindertagespflege | Tab. 92; 93



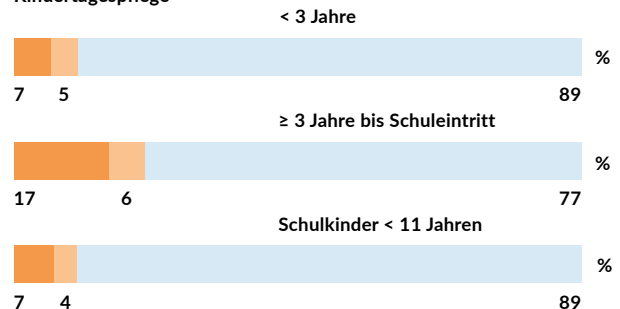
mit Migrationshintergrund ohne Migrationshintergrund

Familiäre Sprachpraxis der Kinder in KiTas (mit Horten) und Kindertagespflege | Tab. 15a - 20a

KiTas (mit Horten)



Kindertagespflege



Kinder mit Migrationshintergrund:

Familiensprache nicht Deutsch Deutsch

Kinder ohne Migrationshintergrund

Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100 % abweichen.

Bildung fördern – Qualität sichern

FBBE kann einen wichtigen Beitrag für die Chancengerechtigkeit aller Kinder in Deutschland leisten. Zur Durchführung des Bildungsauftrages ist eine „gute“ pädagogische Praxis notwendig – die allerdings nur dann realisiert werden kann, wenn die strukturellen Rahmenbedingungen der FBBE-Angebote stimmen. Dazu gehört insbesondere die Personalausstattung für die pädagogischen Aufgabenbereiche sowie für die Leitungs- und Verwaltungsaufgaben. Weitere wichtige Gradmesser für die Qualität sind qualifizierte KiTa-Teams und kleine Kindergruppen. Schließlich spielen nicht zuletzt die Beschäftigungsbedingungen für das gesamte Personal, die wesentlich von den Trägern ausgestaltet werden, eine besondere Rolle für die Qualität von FBBE-Angeboten. Der Status quo der derzeitigen KiTa-Landschaft wird anhand ausgewählter strukturell-qualitativer Dimensionen dargestellt.

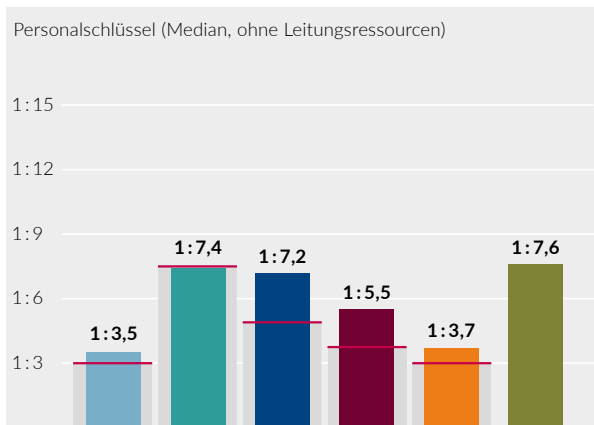
Für einen Vergleich der pädagogischen Personalausstattung zwischen und innerhalb der Bundesländer wird die rechnerische Größe des Personalschlüssels herangezogen. In SH werden 47% der unter

Dreijährigen in Krippengruppen betreut. In diesen Gruppen ist 2022 eine Vollzeitkraft im Mittel für rechnerisch 3,5 ganztags betreute Kinder zuständig. 33% dieser Altersgruppe sind in Gruppen mit Kindern unter vier Jahren (Personalschlüssel: 1 zu 3,7). 71% der Kinder ab drei Jahren werden in SH in Kindergartengruppen, also Gruppen für ab Dreijährige, betreut. Weitere 14% der älteren KiTa-Kinder sind in altersübergreifenden Gruppen. Der Personalschlüssel liegt hier bei 1 zu 7,4 bzw. 1 zu 5,5. Jeweils 2,7% der jüngeren sowie der älteren Kinder in SH werden in Kitas ohne Gruppenstruktur betreut.

Pädagogische Personalausstattung | SH 01.03.2022

Personalschlüssel

Tab. 43a2



Gruppentyp

- Krippe
- Kindergarten
- Kindergarten ab 2 Jahre
- Altersübergreifend ab 0 Jahre
- Krippe < 4 Jahre
- Hort
- Ohne feste Gruppenstruktur

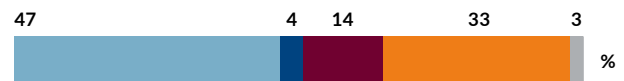
— Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)

Verteilung der Kinder auf Gruppentypen

Tab. 36b; 36b1; 36b2

21.603 Kinder < 3 Jahren



87.626 Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt



9.521 Schulkinder unter 11 Jahren

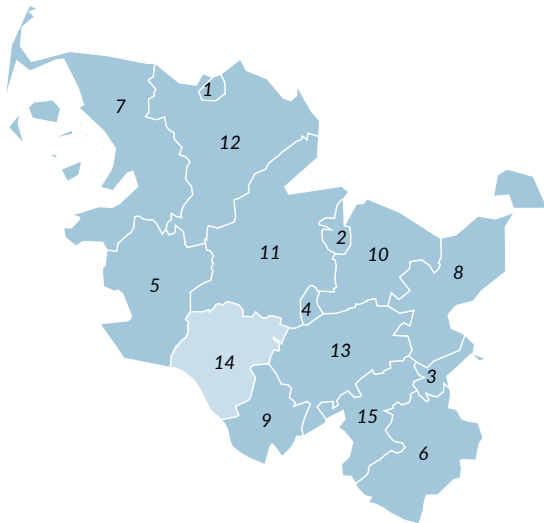


Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100 % abweichen.

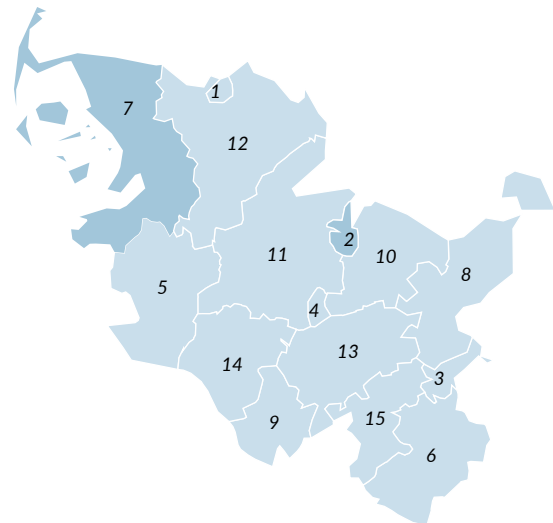


Regionale Daten zum Personalschlüssel und den Gruppentypen finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Krippengruppen < 3 Jahre



Kindergartengruppen



■ < 1:3,2
 ■ 1:3,2 bis < 1:4,2
 ■ 1:4,2 bis < 1:5,2
■ 1:5,2 bis < 1:6,2
 ■ 1:6,2 und mehr
■ Aus Datenschutzgründen keine Werte

Personalschlüssel
(Median, ohne Leitungsressourcen)

■ < 1:7,7
 ■ 1:7,7 bis < 1:8,7
 ■ 1:8,7 bis < 1:9,7
■ 1:9,7 bis < 1:10,7
 ■ 1:10,7 und mehr
■ Aus Datenschutzgründen keine Werte

Personalschlüssel 1 : ... für	Krippe	Kindergarten		Krippe	Kindergarten		Krippe	Kindergarten
1 Flensburg	3,6	6,3	6 Herzogtum Lauenburg	3,5	7,5	11 Rendsburg-Eckernförde	3,4	7,4
2 Kiel	3,6	7,9	7 Nordfriesland	3,4	7,9	12 Schleswig-Flensburg	3,6	7,3
3 Lübeck	3,6	7,2	8 Ostholstein	3,6	7,5	13 Segeberg	3,5	7,5
4 Neumünster	3,5	6,3	9 Pinneberg	3,4	7,5	14 Steinburg	2,9	7,1
5 Dithmarschen	3,2	6,2	10 Plön	3,6	7,0	15 Stormarn	3,7	7,5

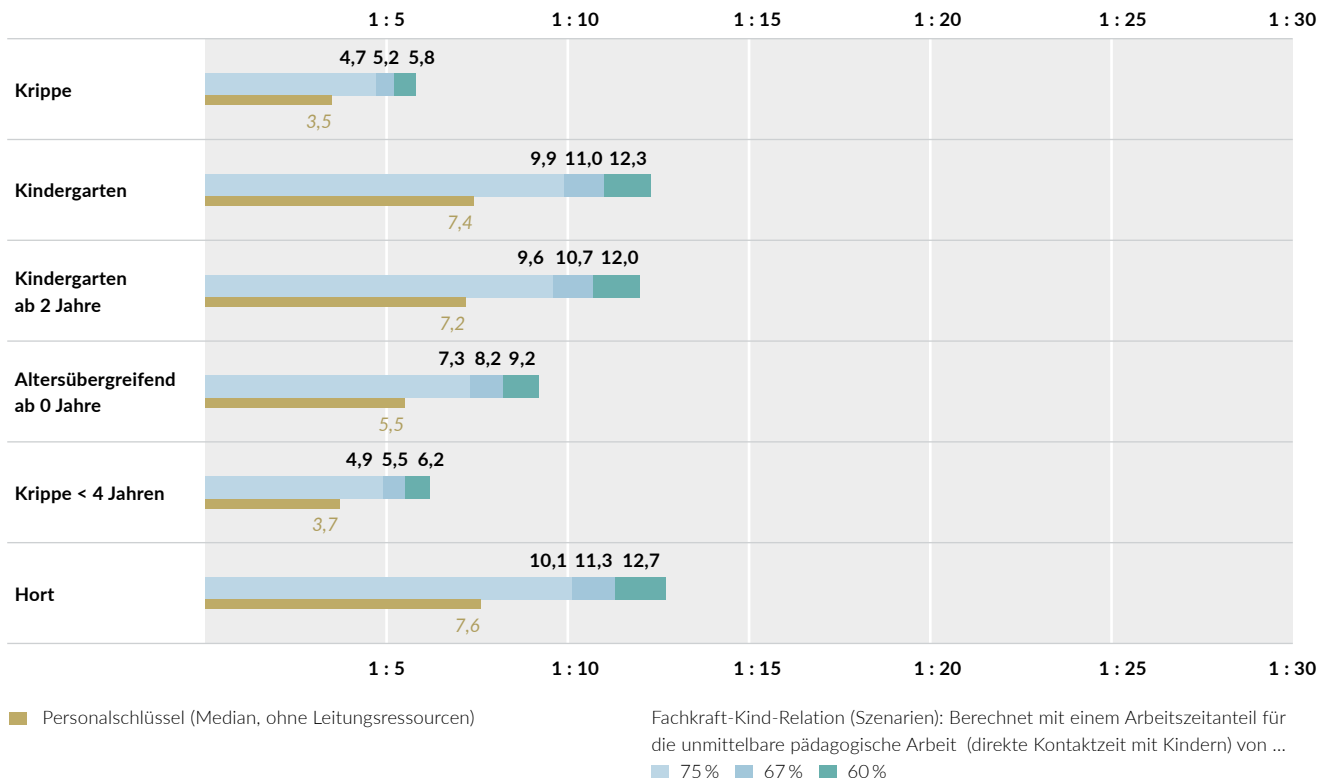
Von der Bertelsmann Stiftung empfohlener Personalschlüssel: 1:3,0 Krippe < 3 Jahren, 1:7,5 ab 3 Jahren bis Schuleintritt

Landesweit variieren die Personalschlüssel: So muss im Jahr 2022 in SH eine Fachkraft im Landkreis Dithmarschen (1 zu 6,2) rein rechnerisch 1,7 Kindergartenkinder weniger betreuen als im Landkreis Nordfriesland oder der Landeshauptstadt Kiel (jeweils 1 zu 7,9). Im Krippenbereich ist das Gefälle etwas geringer: Während im Landkreis Steinburg eine Fachkraft rein rechnerisch 2,9 Krippenkinder betreut, sind es im Landkreis Stormarn 3,7. Weitere detaillierte Analysen der jeweiligen landesrechtlichen Regelungen zur Bemessung des KiTa-Personals sind erforderlich, um die Ursachen dieser

unterschiedlichen Spannweiten innerhalb des Bundeslandes zu verstehen. Dabei ist von Interesse, ob es sich um (unbeabsichtigte) Steuerungswirkungen oder aber im Gegenteil um eine intentionale Steuerung durch die Landesregierung handelt. Ein zu überprüfender Erklärungsansatz wäre, dass die unterschiedliche Finanzkraft der einzelnen Kommunen die konkrete Personalsituation in den KiTas mit beeinflusst: So haben finanzstarke Kommunen mehr Möglichkeiten, zusätzliche Personalkapazitäten über die landesgesetzlichen Anforderungen hinaus zu finanzieren, als finanzschwache Kommunen.

Pädagogische Personalausstattung | SH 01.03.2022

Fachkraft-Kind-Relation – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | Tab. 82



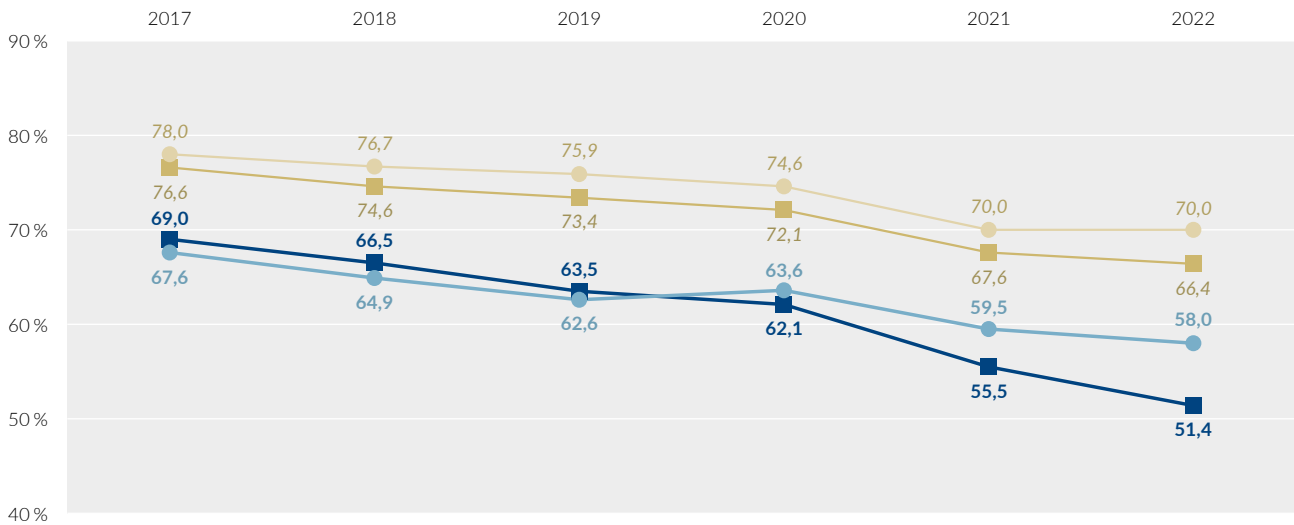
Der Personalschlüssel beruht auf der vertraglichen Gesamtarbeitszeit der Erzieher:innen; gemeint ist damit sowohl die Zeit, die sie direkt mit den Kindern verbringen (*unmittelbare Arbeitszeit*), als auch die, die für weitere Aufgaben wie Elterngespräche, Teamsitzungen (*mittelbare Arbeitszeit*) sowie Ausfallzeiten durch Urlaub, Fort-/Weiterbildung und Krankheit benötigt wird. Das Verhältnis zwischen Erzieher:innen und Kindern während der unmittelbaren pädagogischen Arbeit wird dagegen durch die Fachkraft-Kind-Relation dargestellt. Allerdings enthält die amtliche Kinder- und Jugendhilfestatistik keine Daten für die Arbeitszeitanteile der mittelbaren pädagogischen Aufgabenbereiche sowie Ausfallzeiten. Deshalb wird die Fachkraft-Kind-Relation in drei Szenarien abgebildet; sie beruhen jeweils auf verschiedenen Annahmen, wie viel Arbeitszeit für die unmittelbaren pädagogischen Aufgaben verfügbar ist. Dieser Wert bildet das Verhältnis zwischen den Erzieher:innen und den Kindern während der unmittelbaren pädagogischen Arbeit ab und stellt deshalb eine Näherung an die in den KiTas beobachtbaren Situationen dar.

Angenommen, pädagogisch Tätige verwenden 25% ihrer Arbeitszeit für mittelbare pädagogische Tätigkeiten, wie z. B. Teamsitzungen, Elterngespräche oder Vorbereitungszeiten, und für Ausfallzeiten (durch Urlaub, Fortbildung sowie Krankheit), dann betreut

in SH eine Vollzeitkraft in Krippengruppen in der pädagogischen Praxis rechnerisch 4,7 Kinder (bei einem Personalschlüssel von 1 zu 3,5 in 2022). Steigt dieser Wert auf 40%, so muss sie rechnerisch schon 5,8 Kinder betreuen. Besonders wichtig für eine stabile Fachkraft-Kind-Relation sind deshalb auch verbindliche Regelungen für Vertretungskräfte, damit Ausfallzeiten auf ein Mindestmaß beschränkt werden können. Zu berücksichtigen ist weiterhin, dass die Fachkraft-Kind-Relation in den einzelnen KiTas noch ungünstiger sein kann, wenn z. B. die Öffnungsdauer der Einrichtungen keinen Einfluss auf die Personalbemessung hat, mit der Folge, dass bei längeren Betreuungszeiten nicht mehr Personal zur Verfügung steht.

Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, dass eine Fachkraft rein rechnerisch für höchstens 3 unter Dreijährige in Krippengruppen oder 7,5 Kinder ab drei Jahren in Kindergartengruppen zuständig ist. 2022 werden in SH 58% der unter Dreijährigen in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel betreut (vgl. nächste Seite). Dieser Anteil hat seit 2017 (68%) abgenommen. Bei den Kindern ab drei Jahren befinden sich aktuell 51% in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel. Auch hier gab es in den vergangenen Jahren einen Rückgang (2017: 69%).

Kinder nach Personalschlüssel und Alter | SH 2017–2022, Stichtag 01.03. | Tab. 148



Kinder in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel* im Alter von ... Jahren ● <3 ■ ≥3 ● DE <3 ■ DE ≥3

* Nicht kindgerechte Personalschlüssel: Empfehlungen inkl. Toleranzgrenze von 0,5.

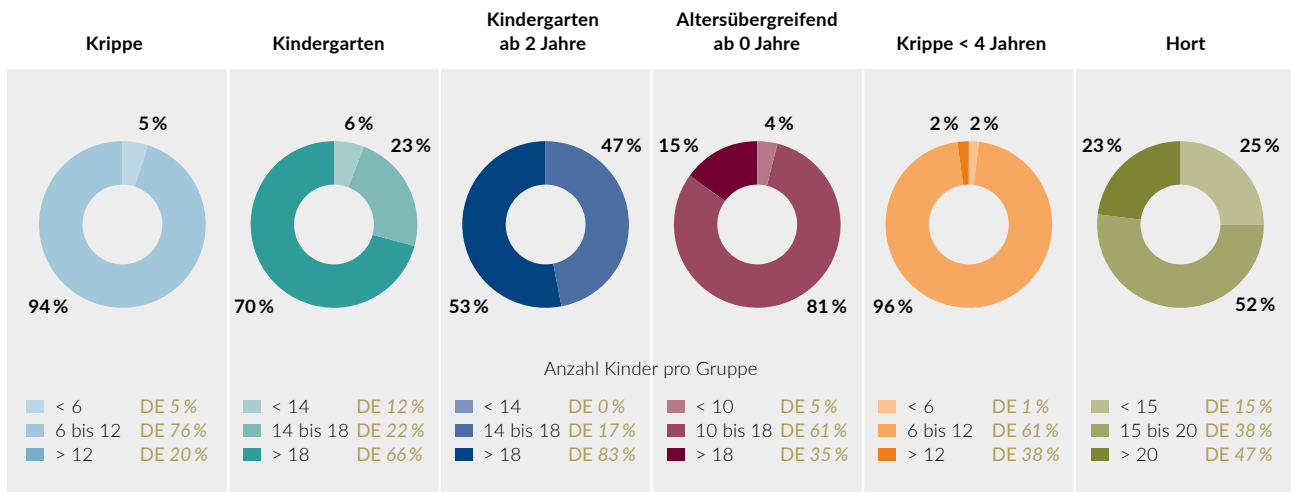
Empfohlener Personalschlüssel (BST = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BST); Kindergarten 1 : 7,5 (BST); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.);

Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BST)

KiTa- und Hort-Strukturen | SH 01.03.2022

Gruppengrößen im Vergleich | Tab. 116a–e; 116h



Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100% abweichen.



Regionale Daten zum Personalschlüssel und den Gruppentypen finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Leitungsausstattung | SH 01.03.2022

KiTa-Leitungskräfte haben eine zentrale Bedeutung für eine „gute“ Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungspraxis in ihren Einrichtungen. Die komplexen und vielfältigen Aufgaben, mit denen sie betraut sind, umfassen die pädagogische Leitung, die Organisations-, Qualitäts- und Konzeptionsentwicklung, die Personalführung und -entwicklung, die Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit, die Zusammenarbeit mit den Eltern sowie mit dem Träger und das Selbstmanagement. Angesichts dieser hohen Bedeutung ist das Thema KiTa-Leitung und die angemessene Ausstattung der KiTas mit zeitlichen Leitungsressourcen in den letzten Jahren verstärkt in den Fokus der Debatte um die qualitative Weiterentwicklung der Angebote der FBBE gerückt.

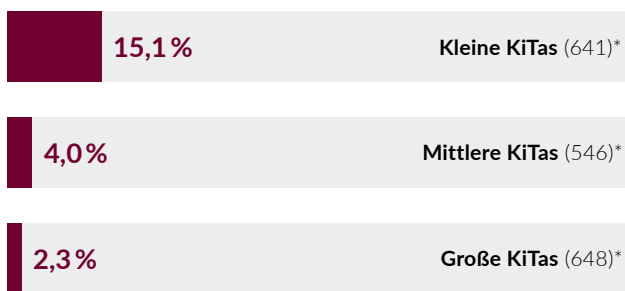
2022 verfügen 7 % der 1.835 KiTas (mit Horten) in SH nach der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik über keine vertraglich vereinbarte Zeit für Leitungsaufgaben. Bundesweit sind es 8 %. Dies betrifft vor allem die kleinen Einrichtungen in SH: 15 % der KiTas (mit Horten) mit weniger als 45 betreuten Kindern haben keine zeitlichen Leitungsressourcen, in den KiTas mit 76 und mehr betreuten Kindern liegt der Wert bei nur 2,3 %.

In 43 % der KiTas (mit Horten) in SH, in denen es laut Arbeitsvertrag Leitungskapazitäten gibt, ist eine Person ausschließlich in der Funktion der KiTa-Leitung tätig. Weitere 31 % werden ebenfalls von nur einer Person geleitet, die dann allerdings daneben noch als pädagogische Fachkraft tätig ist. Hier lässt sich weiter differenzieren: In 14 % der KiTas gibt es Leitungskräfte, bei denen die Leitungstätigkeit nachrangig ist (weniger als 50 % ihrer Arbeitszeit);

überwiegend ist diese Tätigkeit für 17 %. In den restlichen 26 % der KiTas ist ein Leitungsteam zuständig, d. h., mindestens zwei Personen besitzen einen Leitungsanteil oder sind ausschließlich als Leitung tätig.

Welche dieser Leitungskonstellationen in einer KiTa zum Tragen kommt, ist die – bewusst zu treffende – Entscheidung des Trägers. Dieser Handlungsspielraum sollte es ermöglichen, der Vielfalt der KiTas, den unterschiedlichen Teams sowie auch den Leitungsverantwortlichen mit ihren jeweiligen Leitungskompetenzen und -persönlichkeiten gerecht zu werden. Voraussetzung ist allerdings, dass den KiTas zeitliche Leitungsressourcen gewährt werden. Diese sind unabdingbar, um eine KiTa professionell zu führen und zu leiten. Bei zu wenigen zeitlichen Leitungsressourcen besteht das Risiko, dass Führungs- und Leitungstätigkeiten nur nebenbei ausgeführt werden können. Zentrale Verantwortungsbereiche wie die Organisationsentwicklung, die Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption oder Kooperationen im Sozialraum können in diesem Fall gar nicht bzw. lediglich in geringem Umfang umgesetzt werden. Dies kann sich negativ auf die Qualität einer KiTa auswirken. Werden Leitungsaufgaben wiederum in der Zeit erledigt, die eigentlich für die pädagogische Arbeit mit den Kindern vorgesehen ist, leidet ebenfalls die Qualität der Einrichtung. Darüber hinaus kann eine fehlende oder zu geringe Leitungsausstattung dazu führen, dass liegengeliebene Leitungstätigkeiten in der Freizeit erledigt werden, was gesundheitliche Belastungen der Leitungskräfte zur Folge haben kann.

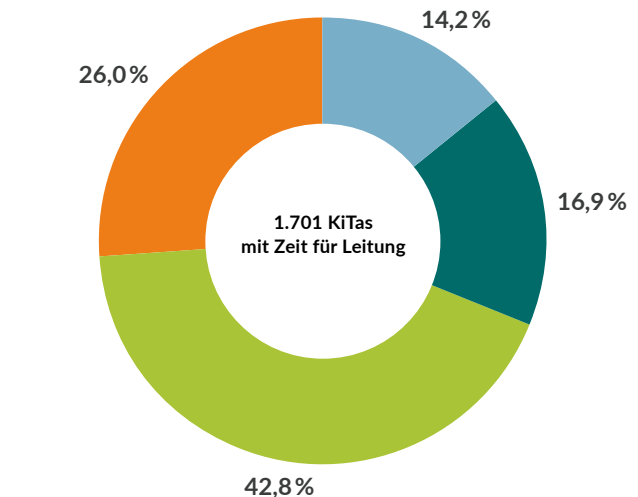
KiTas (mit Horten) ohne Zeit für Leitung nach KiTa-Größe | Tab. 85



Definition KiTa-Größen nach Anzahl betreuter Kinder
 Kleine KiTas: < 45 Mittlere KiTas: 45 bis 75 Große KiTas: 76 und mehr
 * Anzahl

Regionale Daten zu KiTas ohne Leitungszeit finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

KiTas (mit Horten) mit Zeit für Leitung nach Leitungsprofil | Tab. 65

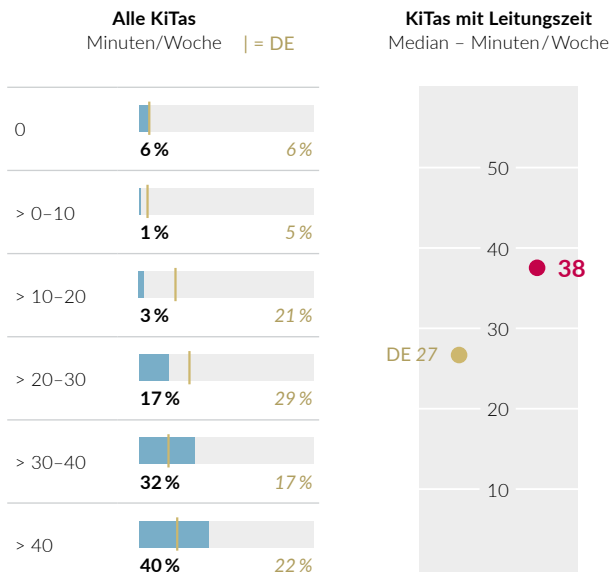


- DE Eine Leitungskraft ...
- 29,8 % ... mit Leitung als nachrangigem Arbeitsbereich
- 17,9 % ... mit Leitung als überwiegendem Arbeitsbereich
- 35,8 % ... ohne weiteren Arbeitsbereich
- 16,5 % Leitungsteam

Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100 % abweichen.

KiTa's (ohne Horte) nach Leitungszeit* pro Kind

Tab. 66b; 108b



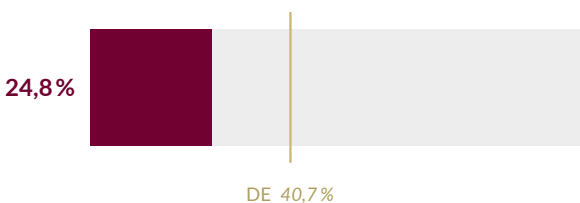
Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100% abweichen.

Bertelsmann Stiftung: Empfehlung zur Leitungsausstattung

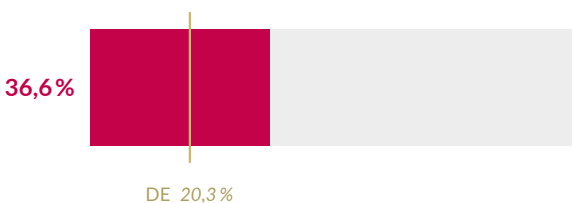


Regionale Daten zur Leitungszeit pro Kind finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

KiTa's (ohne Horte) mit weniger als 20 Wochenstunden Leitungszeit* | Tab. 111



KiTa's (ohne Horte) mit der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Leitungszeit* | Tab. 112



* Zeit für die Arbeitsbereiche Leitung UND Verwaltung ** Vertraglich vereinbarte Betreuungswochenstunden aller Kinder geteilt durch 40

Für den Vergleich der vertraglich zugesicherten Leitungszeit einerseits zwischen den KiTa's unabhängig von ihrer Größe und andererseits zwischen den Bundesländern wird die wöchentliche Leitungszeit auf die Anzahl der ganztags betreuten Kinder verteilt. KiTa's (ohne Horte) mit Leitungskapazitäten verfügen in SH für die Führung und Leitung der KiTa rechnerisch im Median über rund 38 Minuten pro ganztags betreutem Kind (bundesweit: 27 Minuten). Die Bertelsmann Stiftung empfiehlt für jede Einrichtung eine Grundausrüstung von 20 Wochenstunden, denn es müssen – unab-

hängig von der Größe – Führungs- und Leitungsaufgaben erledigt werden. Zudem sollte jede KiTa über einen variablen Anteil von 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent verfügen. Mit inbegriffen sind Verwaltungszeiten von maximal 20% der empfohlenen Leitungszeit. 2022 verfügen in SH 37% der KiTa's über diese empfohlene Gesamtleitungsausstattung (bundesweit: 20%). Das empfohlene Zeitbudget als Grundausrüstung besitzen 75% der KiTa's (bundesweit: 59%).

Pädagogisches Personal | SH 01.03.2022

Entwicklung des pädagogischen Personals

Tab. 118oh; 118h; 126

Jahr (Stichtag 01.03.)	KiTas	Kindertages- pflege	Horte
	Anzahl pädagogisch Tätiger		
2011	13.225	1.982	696
2012	14.083	1.884	673
2013	14.966	1.895	712
2014	15.835	1.838	747
2015	16.709	1.735	769
2016	17.179	1.721	779
2017	18.220	1.653	788
2018	19.238	1.719	810
2019	20.220	1.840	817
2020	20.962	1.837	818
2021	21.978	1.844	834
2022	23.155	1.773	889

Qualifikationsniveaus

Tab. 27; 50a; 133

Abschluss	SH		DE
	Anzahl	Anteil	
KiTas: 23.155 päd. Tätige			
Hochschule*	1.119	4,8%	5,6%
Fachschule*	14.513	62,7%	66,7%
Berufsfachschule*	5.618	24,3%	13,8%
Sonstige Ausbildungen	965	4,2%	4,6%
In Ausbildung	337	1,5%	6,9%
Ohne Abschluss	603	2,6%	2,4%
Kindertagespflege: 1.773 päd. Tätige			
Hochschule*	30	1,7%	3,0%
Fachschule*	250	14,1%	15,8%
Berufsfachschule*	166	9,4%	9,7%
Soziale/ sozialpädagogische Kurzausbildung	24	1,4%	1,6%
Sonstige Ausbildungen	1.142	64,4%	60,6%
In Ausbildung	4	0,2%	0,4%
Ohne Abschluss	157	8,9%	8,9%
Horte: 889 päd. Tätige			
Hochschule*	71	8,0%	8,3%
Fachschule*	455	51,2%	67,6%
Berufsfachschule*	143	16,1%	9,0%
Sonstige Ausbildungen	174	19,6%	7,8%
In Ausbildung	17	1,9%	5,2%
Ohne Abschluss	29	3,3%	2,1%

* fachlich einschlägig

Die Anzahl des pädagogischen Personals ist in SH zwischen 2011 und 2022 deutlich gestiegen: in den KiTas um 75 % auf nunmehr 23.155 Tätige und in den Horten um 28 % auf 889. In der Kindertagespflege ist dagegen ein Rückgang zu verzeichnen: von 1.982 Personen 2011 auf nur noch 1.773 im Jahr 2022.

4,8% der pädagogisch Tätigen in KiTas besitzen einen Hochschul-, 63% einen Fachschulabschluss als Erzieher:in. In Ausbildung sind 1,5%. In den Horten haben 20% einen nicht-fachpädagogischen Abschluss und 51%, der größte Anteil, einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss. In der Kindertagespflege dagegen besitzen nur 14% einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, die meisten (64%) vielmehr einen nicht-fachpädagogischen

Abschluss. In 37% der KiTas in SH (weniger als bundesweit mit 40%) ist mindestens eine an einer Hochschule ausgebildete pädagogische Fachkraft tätig (vgl. nächste Seite). Dieser Anteil ist in SH seit 2010 (24%) gestiegen.

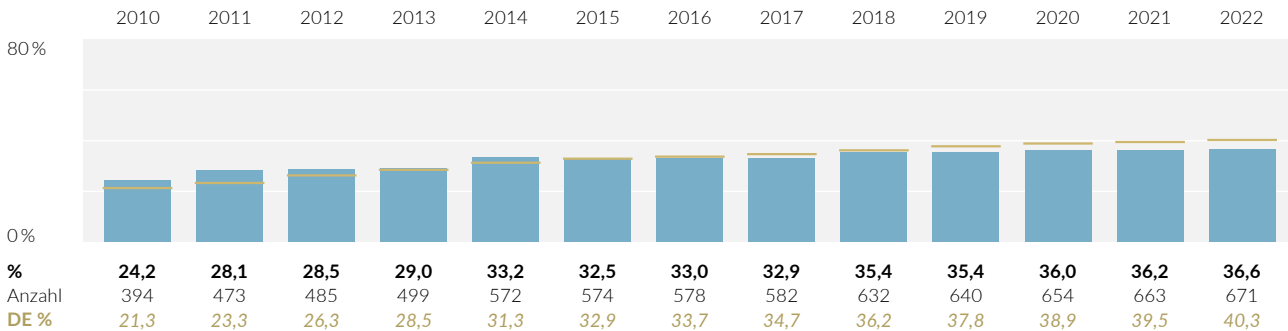
Der größte Anteil des KiTa-Personals (32%) arbeitet in SH mindestens 38,5 Stunden pro Woche (vgl. nächste Seite). Beim Hortpersonal sind es nur 18%; hier arbeitet ein größerer Anteil (34%) 21 bis unter 32 Wochenstunden. Arbeitsverträge von weniger als 10 Wochenstunden sind in den Horten in SH mit 6% im bundesweiten Vergleich häufiger vertreten; bundesweit sind es 4,5%.³ In den KiTas sind es 2,3 bzw. 2,8% bundesweit.

³ Rundungsbedingt können Anteile zu den Angaben in der Grafik abweichen.

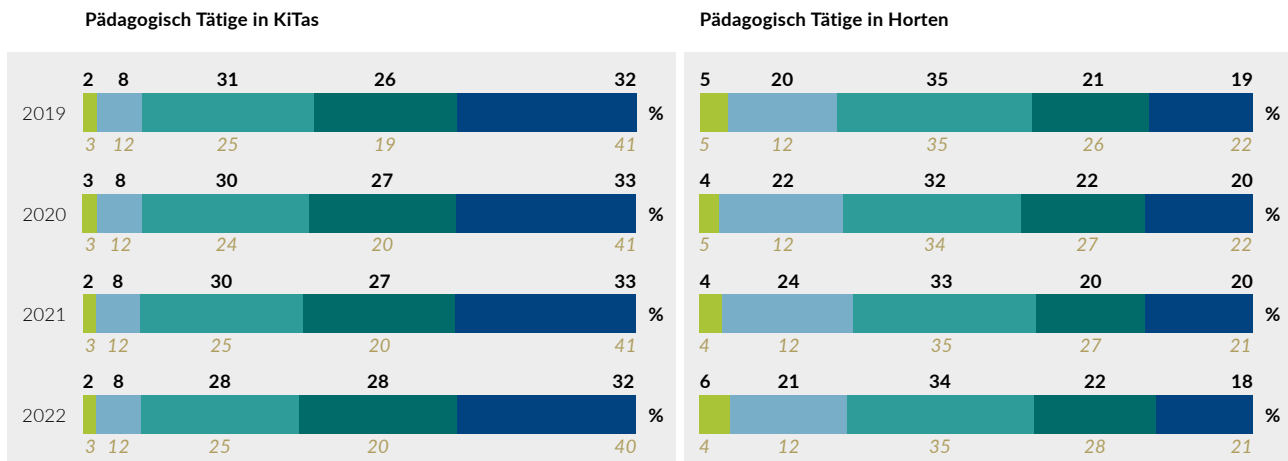
Pädagogisches Personal | SH

KiTs (mit Horten) mit mindestens einer: einem hochschulausgebildeten pädagogisch Tätigen

SH 2010–2022, Stichtag 01.03. | Tab. 47



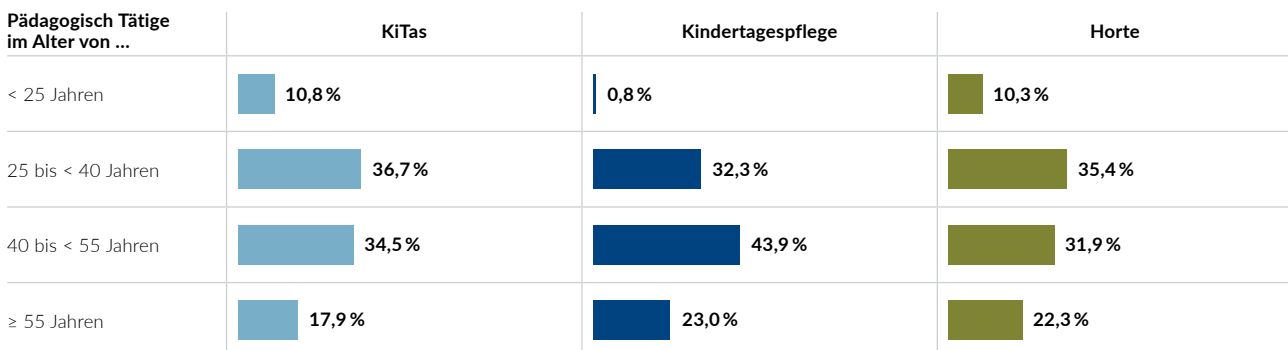
Beschäftigungsumfang in KiTs und Horten | SH 2019–2022, Stichtag 01.03. | Tab. 29oh; 29h



Wochenstunden: ■ < 10 ■ 10 bis < 21 ■ 21 bis < 32 ■ 32 bis < 38,5 ■ ≥ 38,5 X = DE

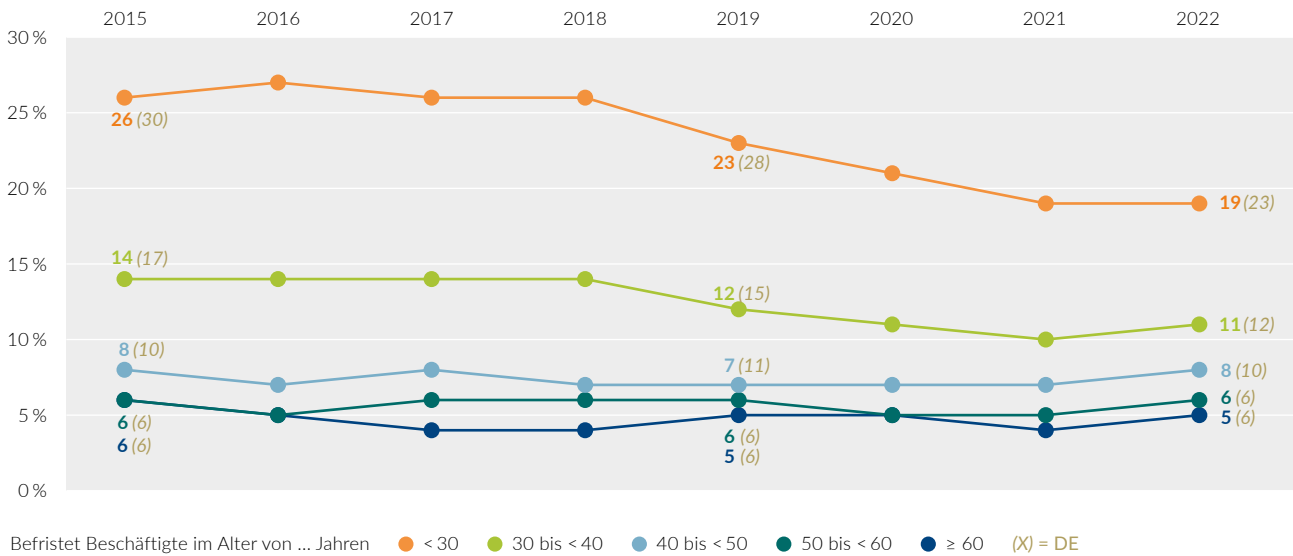
Rundungsbedingt kann die Summe der Anteile von 100 % abweichen.

Altersstruktur in KiTs, Kindertagespflege und Horten | SH 01.03.2022 | Tab. 42oh; 42h; 128

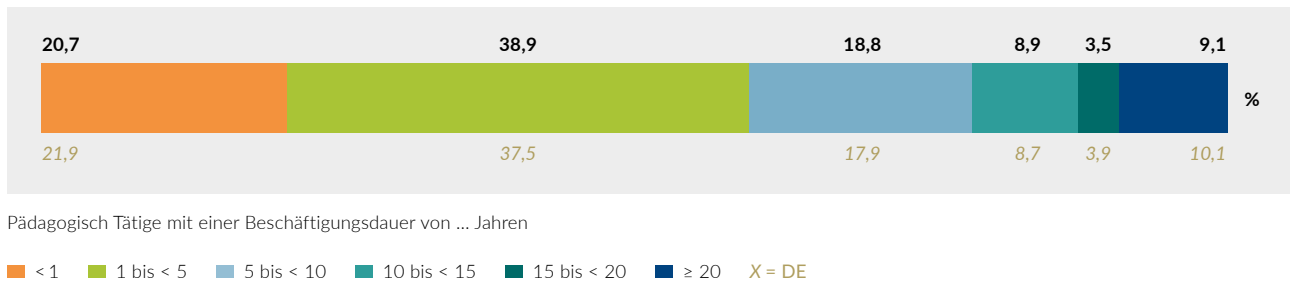


Pädagogisches Personal | SH 01.03.2022

Befristete Arbeitsverhältnisse nach Alter | SH 2015–2022, Stichtag 01.03. | Tab. 77



Beschäftigungsdauer in der aktuellen KiTa (mit Horten) | SH 01.03.2022 | Tab. 152; 153



Durchschnittliche Beschäftigungsdauer in Jahren (Mittelwert)

6,5

Schleswig-Holstein

6,9

Deutschland

Der Großteil des KiTa-Personals in SH ist 25 bis unter 40 Jahre (37%) und 40 bis unter 55 Jahre alt (35%); damit liegen die Werte annähernd auf dem bundesweiten Niveau (37% bzw. 32%). Für das Hortpersonal zeigt sich in SH eine ähnliche Altersverteilung. So ist auch hier der Großteil 25 bis unter 40 Jahre (35%) bzw. 40 bis unter 55 Jahre (32%) alt. Ein anderes Bild zeigt sich dagegen in der Kindertagespflege, wo das Personal durchschnittlich älter ist.

2022 sind in SH 10% des pädagogischen Personals in KiTas (mit Horten) befristet beschäftigt. Dem bundesweiten Trend folgend, sind davon auch in SH vor allem jüngere Beschäftigte be-

troffen, nämlich 19% der unter 30-Jährigen, aber nur 6% der 50- bis unter 60-Jährigen und 4,6% der ab 60-Jährigen. Insbesondere der Anteil befristet Beschäftigter im Alter von unter 30 Jahren ist seit 2015 (26%) auf den jetzigen Wert (19%) gesunken.

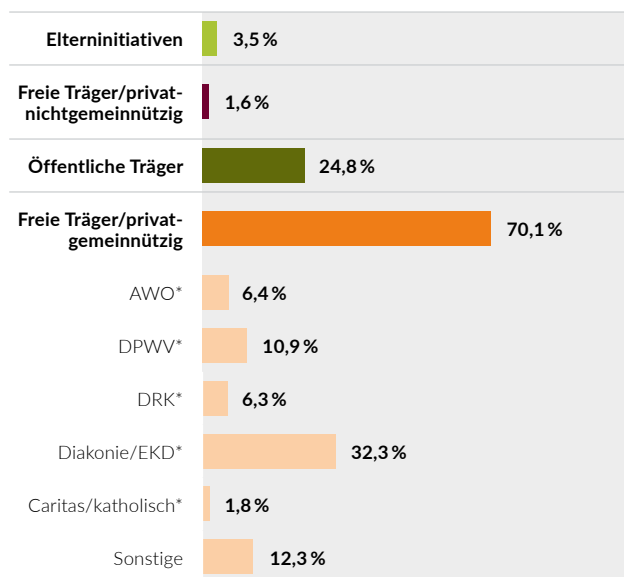
Die durchschnittliche Beschäftigungsdauer der pädagogisch Tätigen in der aktuellen KiTa (mit Horten) liegt in SH bei 6,5 Jahren. Bundesweit befindet sich dieser Durchschnittswert auf einem nur knapp höheren Niveau (6,9 Jahre).

KiTas und Horte nach Träger | Tab. 78oh; 78h

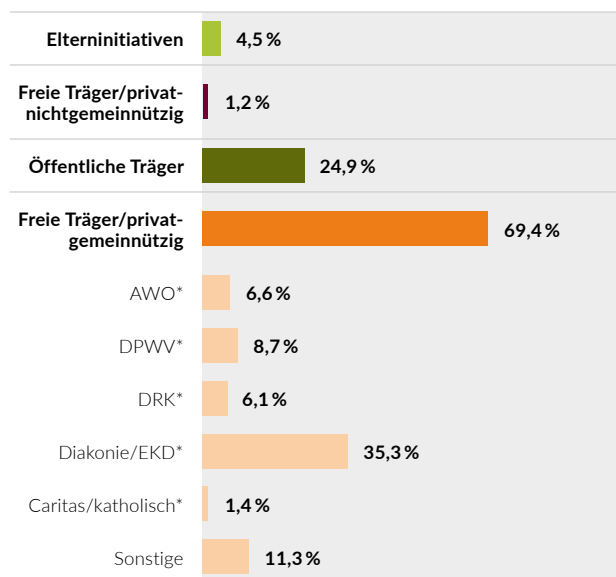
	KiTas		Horte	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
1.792 KiTas und 43 Horte in SH				
Elterninitiativen	137	7,6%	3	7,0%
Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig	31	1,7%	0	0,0%
Öffentliche Träger	393	21,9%	8	18,6%
Freie Träger/privat-gemeinnützig	1.231	68,7%	32	74,4%
AWO*	96	5,4%	2	4,7%
DPWW*	185	10,3%	3	7,0%
DRK*	94	5,2%	3	7,0%
Diakonie/EKD*	576	32,1%	2	4,7%
Caritasverband/katholisch*	25	1,4%	0	0,0%
Sonstige	255	14,2%	22	51,2%

Kinder nach Alter und KiTa-Träger | Tab. 79; 80

21.603 Kinder < 3 Jahren



87.646 Kinder ab 3 Jahren



* AWO = Arbeiterwohlfahrt
 DPWW = Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
 DRK = Deutsches Rotes Kreuz

Diakonie/EKD = Diakonie Deutschland/sonstige der Evangelischen Kirche in Deutschland angeschlossenen Träger
 Caritas/katholisch = Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger

Personalschlüssel nach KiTa-Träger | Tab. 107

Kindergruppen < 3 Jahren

Elterninitiativen		1 : 3,7
Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig		1 : 3,7
Öffentliche Träger		1 : 3,4
Freie Träger/privat-gemeinnützig		
AWO*		1 : 3,8
DPWV*		1 : 3,6
DRK*		1 : 3,6
Diakonie/EKD*		1 : 3,5
Caritas/katholisch*		1 : 3,4
Sonstige		1 : 3,7

Kindergartengruppen ab 3 Jahren bis Schuleintritt

Elterninitiativen		1 : 7,3
Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig		1 : 6,9
Öffentliche Träger		1 : 7,0
Freie Träger/privat-gemeinnützig		
AWO*		1 : 7,5
DPWV*		1 : 7,6
DRK*		1 : 7,5
Diakonie/EKD*		1 : 7,5
Caritas/katholisch*		1 : 6,7
Sonstige		1 : 7,6

Personalschlüssel-Empfehlung der Bertelsmann Stiftung:

1 : 3,0 für Krippengruppen mit Kindern unter 3 Jahren 1 : 7,5 für Kindergartengruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis Schuleintritt

* AWO = Arbeiterwohlfahrt

DPWV = Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband

DRK = Deutsches Rotes Kreuz

Diakonie/EKD = Diakonie Deutschland/sonstige der Evangelischen Kirche in Deutschland angeschlossenen Träger

Caritas/katholisch = Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger

In SH werden insgesamt 1.792 KiTas (ohne Horte) in verschiedenen Trägerschaften betrieben. Träger von KiTas können solche der öffentlichen Jugendhilfe oder der freien Jugendhilfe sein. Innerhalb der freien Träger wird zwischen den privat-gemeinnützigen und den privat-nichtgemeinnützigen (auch Wirtschaftsunternehmen) unterschieden. Die privat-nichtgemeinnützigen werden den freien Trägern zugeordnet, da Gemeinnützigkeit kein konstitutives Merkmal ist.

22% der KiTas in SH befinden sich in öffentlicher Trägerschaft, was in der bundesweiten Gesamtschau (32%) einen niedrigeren Anteil darstellt. Unter den KiTas in freier Trägerschaft in SH sind KiTas der Diakonie (32%) doppelt so häufig vertreten wie im bundesweiten Durchschnitt. Insbesondere KiTas der Caritas (1,4%) sind im Ländervergleich (bundesweit: 17%) unterrepräsentiert. KiTas in der Trägerschaft von Elterninitiativen sind in SH mit 8% etwas häufiger vertreten als im bundesweiten Vergleich (7%). Eine andere Verteilung auf die Trägerschaften zeigt sich bei den Horten in SH. So befindet sich mit 51% der größte Anteil der Horten in Trägerschaft sonstiger freigemeinnütziger Träger (bundesweit: 15%).

Horte öffentlicher Träger finden sich ebenfalls seltener als im bundesweiten Durchschnitt (19% zu 47%).

Unter Dreijährige werden in SH genauso häufig wie ab Dreijährige (jeweils 25%) in KiTas in öffentlicher Trägerschaft betreut. Ähnlich verhält es sich innerhalb der Trägerschaft der Diakonie: 32% der unter Dreijährigen besuchen eine KiTa in dieser Trägerschaft, dem stehen 35% der ab Dreijährigen gegenüber. Im Gegensatz dazu nutzen jüngere Kinder etwas häufiger KiTas des DPWV (11%) als ältere Kinder (9%).

In SH unterscheiden sich die Personalschlüssel nach der Trägerschaft der KiTas. Während in Krippengruppen von öffentlichen Trägern und der Caritas der Personalschlüssel bei 1 zu 3,4 liegt, werden in Gruppen der AWO 3,8 ganztags betreute Kinder von einer vollzeitbeschäftigten Fachkraft betreut. Der Personalschlüssel in Kindergartengruppen ab 3 Jahren bis Schuleintritt fällt ebenfalls insbesondere in Gruppen der Caritas günstig (1 zu 6,7) aus, dagegen in Gruppen des DPWV sowie sonstiger freier, privat-gemeinnütziger Träger mit 1 zu 7,6 vergleichsweise ungünstig.

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Damit sowohl die Quantität als auch die Qualität der Angebote der frühkindlichen Bildung bedarfsgerecht sind, sind kontinuierlich beträchtliche finanzielle Anstrengungen seitens aller Beteiligten notwendig. Zur Sicherstellung eines langfristig qualitativ wie auch quantitativ hochwertigen Systems bedarf es insbesondere einer verlässlichen finanziellen Unterstützung seitens des Bundes.

In SH lässt sich in den letzten Jahren eine kontinuierliche Steigerung der öffentlichen Ausgaben für Kindertagesbetreuung beobachten. Für jedes Kind unter sechs Jahren in der Bevölkerung wurden 2020 in SH durchschnittlich 7.277 Euro für Angebote der Kindertagesbetreuung durch die öffentliche Hand, also Land und Kommunen, ausgegeben (ohne Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler Ebenen). 2012 waren es erst 3.409 Euro. Bundesweit waren die Ausgaben im Jahr 2020 mit 7.239 Euro geringfügig niedriger als in SH.

Bei der Betrachtung der finanziellen Beiträge von Ländern, Kommunen und Eltern zu den Gesamtausgaben für FBBE in SH ergibt sich für das Jahr 2020 eine Beteiligung der Eltern von 13 % an der Finanzierung. Dieser Wert ist seit 2012 (24 %) deutlich gesunken, ist aber dennoch nach ST (14 %) im Ländervergleich der zweithöchste

Wert. Der Anteil der Kommunen an der Finanzierung liegt in SH mit 53 % neben BB und BW (jeweils ebenfalls 53 %) im bundesweiten Vergleich am höchsten, nach NI (63 %) und HE (62 %). Der Anteil der Kommunen mit den genannten 53 % im Jahr 2020 ist ebenfalls niedriger als noch im Jahr 2012 mit 60 %. Demgegenüber ist der Anteil des Landes im Vergleich zum Jahr 2012 deutlich angestiegen (16 % im Jahr 2012 zu 34 % im Jahr 2020).

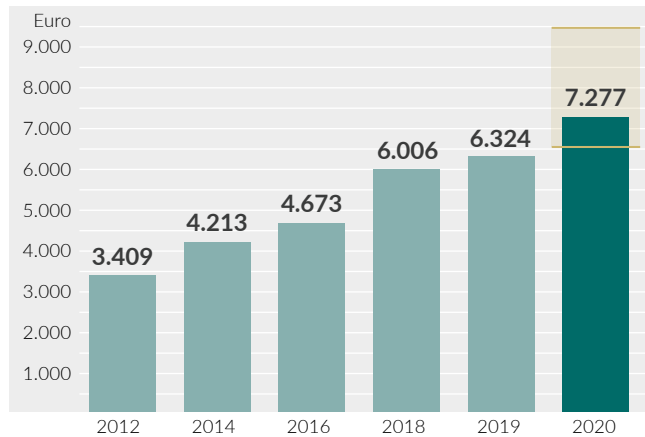
Im Haushaltsjahr 2021 wurden in SH seitens der öffentlichen Haushalte Investitionsausgaben für die Kindertagesbetreuung in Höhe von 57,5 Mio. Euro getätigt. Dies sind Ausgaben, die zum Beispiel bei einem Neubau einer KiTa bzw. einem Umbau oder einer Sanierung bereits vorhandener KiTas entstehen. Diese Ausgaben haben im Vergleich zu den letzten beiden Jahren wieder abgenommen (2020: 60 Mio. Euro), nachdem der Trend von 2015 (29,9 Mio. Euro) bis 2019 (79 Mio. Euro) einen Anstieg verzeichnete. Ähnliche Werte wie in diesem Jahr wurden in SH 2013, im Jahr der Einführung des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz für ab einjährige Kinder, erreicht (54,2 Mio. Euro).



Öffentliche Finanzmittel pro unter sechsjährigem Kind

SH 2012–2020 | Tab. 21c

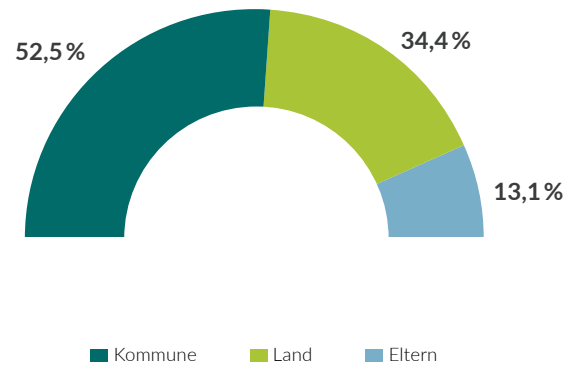
Grundmittel von Land und Kommunen



■ Alle Bundesländer 2020, Minimum: 6.550 €, Maximum: 9.469 €

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

SH 2020 | Tab. 23



Ohne Eigenanteil der freien Träger und Zuschüsse des Bundes

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE | SH 2010–2021 | Tab. 45

Ausgaben von Bund, Land und Kommunen

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	Mio. Euro											
SH	35,0	33,9	35,0	54,2	39,9	29,9	33,3	47,3	53,1	79,0	60,0	57,5
DE	1.334,1	1.357,5	1.408,8	2.188,8	1.649,4	1.137,7	1.080,7	1.345,8	1.686,1	2.012,3	2.195,7	2.290,7

Für die Interpretation der hier ausgewiesenen Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik.

Landesspezifische Anmerkungen

Hinweis zu den KJH-Daten vom 01.03.2021

Aufgrund der zeitweiligen Schließung bzw. des eingeschränkten Betriebs von Einrichtungen der Kindertagesbetreuung und von Horten durch die Corona-Pandemie ist davon auszugehen, dass es in dem Datenjahr 2021 teilweise zu größeren Abweichungen zwischen den Daten der amtlichen Statistik und dem Ist-Zustand kommt. Beispielsweise sind die tatsächlichen Betreuungszeiten von Kindern in vielen Einrichtungen vermutlich weit geringer, als sie im Betreuungsvertrag laut amtlicher Statistik vereinbart sind. Diese Abweichungen sind bei der Interpretation der hier ausgewiesenen Daten zu berücksichtigen. Weitere Informationen hierzu finden Sie hier: <https://www.laendermonitor.de/de/system/methodik>.